pfarreiblatt

2/2023 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell

**Möge dein Tag von Segen erfüllt sein,
wie die Sonne den Himmel mit Licht erfüllt**

Irischer Segenswunsch

Bild: Petra Müller

Segnungen

Von einer Maschine gesegnet werden?

Vor fünf Jahren feierte die evangelische Kirche ein grosses Jubiläum, nämlich 500 Jahre Reformation. Im Jahr 1517 hatte der Augustinermönch Martin Luther seine 95 Thesen, das sind Fragen zu Lehrmeinungen der katholischen Kirche, veröffentlicht. In der Folge entwickelte sich die Reformation, eine religiöse und politische Auseinandersetzung mit weitreichenden Auswirkungen.

Ein Roboter als Segenssprecher

Eine wichtige Frage dabei war: Wie spricht Gott zu den Menschen? Die evangelische Kirche von Hessen und Nassau hat dazu ein Projekt realisiert, welches bewusst zum Nachdenken anregen soll. Hauptgegenstand dieses Projektes ist der «Segensroboter BlessU-2», ein Computer, welcher in sechs verschiedenen Sprachen einen Segensspruch aus der Bibel sprechen kann. Wer gesegnet sein will, kann entscheiden, ob eine männliche oder weibliche Stimme den Segen sprechen soll und welche Art von Segen (klassischer Segen, Ermutigung oder Reisesegen) erklingen soll.

Ein Monat voller Segnungen

Der Monat Februar ist mit vielen Segnungen verbunden (Kerzen, Hals, Brot und Asche). Bei allen Segnungen steht immer der Mensch im Mittelpunkt, der das «gute Wort» (segnen heisst auf lateinisch «benedicere», d. h. «Gutes-Sprechen»), mit einem Zeichen verbunden, zugesprochen bekommt.

Die Kraft des Segens

Der «SegensroboterU-2» fordert uns mit der Frage heraus, wer denn über uns und mich persönlich das «gute Wort» ausspricht. Es gibt dazu sicherlich verschiedene Antworten. Eine der wichtigsten Erfahrungen in unserem Leben besteht darin, dass die grösste Kraft des Segens in konkreten Begegnungen mit geliebten Menschen entsteht.

Lassen Sie sich immer wieder segnen von Gott, von geliebten Menschen und von allen Mitmenschen, die mit Ihnen im Glauben unterwegs sind.

Thomas Stirnimann,
Pfarreiseelsorger

Kann der Segen von oben ersetzt werden durch einen Roboter?

Bild: Thomas Meier, pixabay.com

Seelsorge-Team

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Cordula Napieraj 078 223 04 93
Pfarreiseelsorgerin
cordula.napieraj@
pastoralraumluhinterland.ch

Jules Rampini 077 430 15 17
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@
pastoralraumluhinterland.ch

Jeannette Marti 078 687 22 24
Altersseelsorgerin
jeannette.marti@
pastoralraumluhinterland.ch

Thomas Stirnimann 077 425 24 79
Pfarreiseelsorger
thomas.stirnimann@
pastoralraumluhinterland.ch

Sekretariat Grossdietwil

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Nadine Grichting 062 927 12 60
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.grossdietwil@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 9.00–11.00, Di 13.30–16.00

Corinne Fries 062 917 60 99
sekretariat.pastoralraum@
pastoralraumluhinterland.ch

Sekretariat Luthern

Kath. Pfarramt St. Ulrich
Yvonne Birrer 041 978 11 64
Oberdorf 4, 6156 Luthern
sekretariat.luthern@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00, Fr 9.00–11.00

Sekretariat Ufhusen

Kath. Pfarramt St. Johannes
Angelika Lustenberger 041 988 10 39
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen
sekretariat.ufhusen@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30

Sekretariat Zell

Kath. Pfarramt St. Martin
Petra Müller 041 988 11 38
Chilerain 1, 6144 Zell
sekretariat.zell@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

www.pastoralraumluhinerland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 2. Februar

08.00	Zell	Schulgottesdienst Primarschule mit Marietta Ruckstuhl, Esther Blum und Cordula Napieraj
19.00	Fischbach	Kommunionfeier **in der St.-Aper-Kapelle** mit Kerzen- und Brotsegnung mit Cordula Napieraj Anschliessend Blasiussegen

Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

09.00	Zell	Kommunionfeier mit Cordula Napieraj
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Cordula Napieraj
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Agathafeier mit Cordula Napieraj. Mitgestaltung Feuerwehr Luthern

Samstag, 4. Februar
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

09.30	Ufhusen	ökumenische Minifiir
17.30	Grossdietwil	Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg. Kommunionfeier mit Angela Kunz, Erika Bättig, Jeanette Lustenberger und Cordula Napieraj
17.30	Zell	Eucharistiefeier mit Bernhard Ollmert
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Bernhard Ollmert

Sonntag, 5. Februar
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

09.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Cordula Napieraj Musik: Kirchenchor
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Bernhard Ollmert
10.30	Zell	Sonntigfiir 1./2./3. Klasse

Dienstag, 7. Februar

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Armin Betschart

Donnerstag, 9. Februar

08.00	Fischbach	Schulgottesdienst Primarschule mit Marietta Ruckstuhl, Esther Blum und Anna Engel

Samstag, 11. Februar

17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Anna Engel

Sonntag, 12. Februar

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler

Dienstag, 14. Februar

09.00	Altbüron	Eucharistiefeier **in der St.-Antonius-Kapelle** mit Armin Betschart

Samstag, 18. Februar

19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Armin Betschart

Sonntag, 19. Februar – Fasnachtssonntag

10.00	Luthern	Fasnachtsgottesdienst. Kommunionfeier mit Jules Rampini. Mit Flueh-Fäger Luthern
10.00	Zell	Fasnachtsgottesdienst. Kommunionfeier mit Anna Engel. Mit Fröschlochruugger und Hüze-Guuger Zell
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Armin Betschart

Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch
Gottesdienste mit Austeilung des Aschenkreuzes

10.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini und Liturgiegruppe
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Jules Rampini
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Jules Rampini
19.00	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel

Freitag, 24. Februar

17.30	Grossdietwil	Ökumenisches Friedensgebet im Pastoralraum

Samstag, 25. Februar

17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier zum 1. Fastensonntag mit Jules Rampini

19.00	Ufhusen	Kommunionfeier zum 1. Fastensonntag mit Jules Rampini

Sonntag, 26. Februar – 1. Fastensonntag

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Armin Betschart
09.00	Ufhusen	VEG (Voreucharistischer Gottesdienst) für 1.–3.-Primarschüler
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Armin Betschart Musik: Kirchenchor Zell

Dienstag, 28. Februar

09.00	Altbüron	Kommunionfeier **in der St.-Antonius-Kapelle** mit Jules Rampini

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:
Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte. Auf Wunsch wird die Krankensalbung (zur Stärkung vor einer Operation oder im Heilungsprozess) gespendet.

Opfer

Grossdietwil

Samstag/Sonntag, 4./5. Februar
Antoniushaus Solothurn
Samstag, 11. Februar
Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie in Solothurn
Sonntag, 19. Februar
Ministrantenkasse Pfarrei Grossdietwil
Samstag, 25. Februar
Projekt der Fastenaktion

Wir danken für die Spenden

03.12.	
Universität Freiburg	126.45
08.12.	
Innenraumsanierung Pfarrkirche Flühli	111.80
11.12.	
Eine Million Sterne – Caritas	106.40
17.12.	
Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern	117.20
24./25.12.	
Kinderspital Bethlehem	1027.05
26.12.	
Projekt Honduras, Cornelia Lustenberger	119.00
31.12.	
Biblische Figuren Pfarrkirche Grossdietwil	100.05

Luthern

4./5. Februar
Krebsliga Zentralschweiz
12. Februar
Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie in Solothurn
19. Februar
Stiftung Theodora, Hunzenschwil, Kinderlachen im Spital schenken
26. Februar
Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Wir danken für die Spenden

04.12.	
Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz	228.95
08.12.	
Innensanierung Pfarrkirche Flühli	126.60
10./11.12.	
Kirchenrenovation Pfarrkirche Menzberg	105.80
18.12.	
Fachstelle kindsverlust.ch	135.50
24./26.12.	
Kinderspital Bethlehem	910.80

Ufhusen

Sonntag, 5. Februar
Tischlein deck dich
Samstag, 11. Februar
Unterstützung der Seelsorge durch Diözesankurie in Solothurn
Samstag, 18. Februar
Kirchenrenovation Pfarrkirche Menzberg
Mittwoch/Samstag, 22./25. Februar
Projekt der Fastenaktion

Wir danken für die Spenden

03.12.	
Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz	61.80
08.12.	
Innensanierung Pfarrkirche Flühli	51.10
11.12.	
AGCK Schweiz	35.30
15.12.	
Elisabethenwerk SKF	80.90
17.12.	
Ranfttreffen der Jubla	105.40
24./25.12.	
Kinderspital Bethlehem	500.25

Zell

Samstag, 4. Februar
Martinskasse der Pfarrei Zell
Sonntag, 12. Februar
Unterstützung Seelsorge durch Diözesankurie in Solothurn
Sonntag, 19. Februar
Stiftung Theodora, Hunzenschwil, Kinderlachen im Spital schenken
Mittwoch, 22. Februar
Projekt der Fastenaktion
Sonntag, 26. Februar
Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Wir danken für die Spenden

04.12.	
Jugendkollekte	210.95
08.12.	
Innenraumsanierung Pfarrkirche Flühli	39.95
10.12.	
Krippenfonds Pfarrei Zell	105.15
18.12.	
Eine Million Sterne – Caritas	113.20
24./25.12.	
Kinderspital Bethlehem	886.35

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 5. Februar
Gedächtnisse:
Julius und Josefine Eiholzer-Geiser, Grossdietwil.
Jahrzeit:
Josef Koller-Stocker, Weiermatt-Mühlewaldstrasse 20, Grossdietwil.
Samstag, 11. Februar
Dreissigster:
Ferdi Bernet-Gut, Grünbach 6, Altbüron.
Sonntag, 19. Februar
Jahrzeit:
Arnold Windlin-Tschirky, Sonnenrain 4, Grossdietwil.

Luthern

Freitag, 3. Februar
Gedächtnisse:
Hansruedi Christen-Koller, Kreuzstiegenstrasse 2. Franziska Wechsler-Zemp, Birchbühl. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Xaver Birrer und Maria Erni-Birrer, Luthermattstrasse 6.
Gedächtnis der Feuerwehr für die verstorbenen Mitglieder.
Samstag, 4. Februar
Gedächtnisse:
Hansruedi Hügli, Luthern.
Jahrzeiten:
Hans Hodel und seine Eltern Sophie und Josef Hodel-Birrer, Gängli. Theres Dubach-Frei, Mühlebühlhüsli. Johann Dubach-Frey, Mühlebühl.
Sonntag, 12. Februar
Jahresgedächtnis:
Luise Bammert-Steffen, Sonnrain.
Gedächtnisse:
Josef Galliker-Albisser, Rüdiswil. Klassengedächtnis des Jahrgangs 1932/33 für Marie Bammert-Wermelinger, Altersheim St. Johann, Hergiswil. Willy Peter-Amrein, Walsburg. Josef Peter-Bürli, Chalet Erika. Julius und Elisabetha Lustenberger, Klostermatte 1.
Klassengedächtnis des Jahrgangs 1932/33 für Marie Bammert-Wermelinger, Altersheim St. Johann Hergiswil
Jahrzeiten:
Anton Meier-Alt, Gschwader. Adolf Meier, Gschwader. Veronika und Xaver Meier-Birrer und Söhne Alois und Julius. Maria Erni-Birrer, Azalee. Franz Wiederkehr-Waldispühl, Ausser-Sagen.

Bild: Isidor Rösch

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die März-Ausgabe ist der **10. Februar.**

Sonntag, 26. Februar
Jahrzeiten:
Annelies und Josef Lustenberger-Niederberger, Heimgärtli, Hofstatt. Alois Häfliger, früher Mettmenegg.

Ufhusen

Sonntag, 5. Februar
Jahrzeiten:
Brigitte Bühler-Kneubühler, Flüelerhof.
Samstag, 11. Februar
Jahrzeiten:
Josef Schwegler-Rohrhirs, Kreuzmatte 2.
Samstag, 25. Februar
Jahrzeiten:
Emilie Bucheli-Egli, Lotzwil, ehemals Kammern. Anton Zemp-Lustenberger, Kreuzmatte 6.

Zell

Samstag, 4. Februar
Jahrzeiten:
Kaspar Birrer-Steffen, Guggiweg 2. Niklaus Felder-Graber, Neuhushof 3.
Sonntag, 26. Februar
Jahrzeiten:
Josef Steiner-Ziswiler, Luthernstrasse 5. Josy und Willi Schmutz-Blum, Lehnmatteweg. Josy Huber-Reinert, Violino.

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Chronik

Verstorbene

Ferdi Bernet-Gut, 1936, Altbüron.
Agnes Birrer-Birrer, 1938, Luthern.
Stephan Wüest, 1976, Ufhusen.

Ökumenisches Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.30
In der Pfarrkirche Grossdietwil

Aus Anlass des ersten Jahrestages des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine versammeln wir uns, um gemeinsam für den Frieden zu beten. Darüber hinaus setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit den vom Krieg und dessen Auswirkungen betroffenen Menschen. Die Feier ist für alle Interessierten offen.

Mitfahrgelegenheit
Da die Anbindung an den öffentlichen Verkehr nach Grossdietwil nicht optimal ist, bieten wir für Personen aus Luthern, Hofstatt, Ufhusen, Zell und Altbüron eine Mitfahrgelegenheit an. Diese wird durch den Pastoralraum organisiert.

Wir bitten Sie, sich bei Bedarf bis spätestens **Mittwoch, 22. Februar** in den Pfarreisekretariaten zu melden. Die Öffnungszeiten und Telefonnummern entnehmen Sie auf Seite 2.

Wir suchen dich!
Mithilfe zur Herstellung der Heimosterkerzen

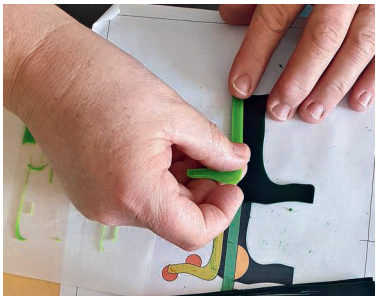
27. Februar bis 2. März
- Zeit: Jeweils von 9.00–11.30 und 13.30–16.00
- Wo: Im Pfarreiheim Grossdietwil
- Mitbringen: Freude und etwas Zeit
- Anforderung: Alle sind herzlich eingeladen.

Jedes Jahr dürfen wir uns über neugestaltete Osterkerzen freuen, welche in Handarbeit hergestellt werden. Dafür benötigen wir viele helfende Hände.

Die Motivgruppe (Madeleine Fuchs, Marlis Roth, Cécile Peter) bereitet alles vor, sodass jede/r mithelfen kann. Haben Sie Lust und Zeit, dann kommen Sie vorbei. Auch über Kurzeinsätze freuen wir uns.

Da es schwer vorherzusagen ist, ob alle vier Tage für die Motivherstellung benötigt werden, bitten wir Interessierte, sich bei Madeleine Fuchs zu melden: Tel. 062 927 30 01.

Fertigstellung der Kerzen
Zu einem späteren Zeitpunkt werden die fertigen Motive von weiteren Helferinnen und Helfern auf die Osterkerzen gelegt. Auch dazu sind alle herzlich eingeladen.



Wir suchen helfende Hände zur Herstellung der Kerzen. Bild: Madeleine Fuchs

- In Grossdietwil: 3. April, 13.30 im Pfarreiheim. Kontakt: Madeleine Fuchs, 062 927 30 01.
- In Zell: 15. März, 14.00 im Violino. Kontakt: Marlis Roth, 041 988 22 36.
- In Luthern: werden die Osterkerzen von Bewohner/innen des Begegnungszentrums hergestellt. Kontakt: Cécile Peter, 079 253 13 32.
- In Ufhusen: werden die Osterkerzen von der Frauengemeinschaft hergestellt.

Ausblick Fastenaktion

Mitverantwortung für die Welt

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit und somit auch die Fastenaktion. Die diesjährige Ökumenische Kampagne steht weiter im Zyklus «Klimagerechtigkeit – jetzt!».

Dieses Jahr wird der Akzent auf unsere Mitverantwortung für die Welt gesetzt. «Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?», fragen uns die Plakate. Wie können wir mit unserem Handeln Tag für Tag den Klimawandel aufhalten? Worauf können wir da beim täglichen Essen achten, in unserer Freizeit, auf dem Weg zur Schule und zur Arbeit oder beim Einkaufen? Interessante Aktionen für Jung und Alt laden ein zum Mitmachen.

Unser Blick in den Süden führt dieses Jahr nach Guatemala. Dort unterstützen wir eine Organisation, die indigenen Jugendlichen hilft, sich aus der Unterdrückung zu lösen und Verantwortung in ihren Gemeinschaften zu übernehmen.

In der diesjährigen Kampagne unterstützen wir indigene Jugendliche in Guatemala.

Vorstellung der Kampagne
In folgenden Gottesdiensten wird Jules Rampini das Thema der Kampagne und das Projekt vorstellen:

- Samstag, 25. Februar, 17.30 in Grossdietwil
- Samstag, 25. Februar, 19.00 in Ufhusen
- Samstag, 4. März, 17.30 in Zell
- Samstag, 4. März, 19.00 in Luthern

Suppentag
An den folgenden Sonntagen laden wir Sie alle anschliessend an einen Gottesdienst zum Suppen-Zmittag ein:

- So, 12. März, 10.00 in Luthern
- So, 12. März, 10.00 in Zell
- So, 19. März, 10.00 in Grossdietwil
- So, 26. März, 10.00 in Ufhusen

Weitere Aktionen für Jung und Alt stellen wir im Pfarreiblatt vom März, auf der Webseite und auf Plakaten vor.

Jules Rampini, Seelsorger
Bilder: Fastenaktion

Aktion in der Fastenzeit

Was dem Leben Würze gibt

Das Bistum Basel beteiligt sich zum dritten Mal während der Fastenzeit an der Aktion «7 Wochen» für Paare und für Familien. Dieses Jahr läuft die Aktion unter dem Motto:
«7 Wochen gut gewürzt».

Je nach Anmeldung erhalten Paare beziehungsweise Familien ab Aschermittwoch (22. Februar) bis Ostern (9. April) einmal wöchentlich eine Nachricht mit Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft oder Familie.

7 WOCHEN GUT GEWÜRZT

Sie erhalten die Impulse per E-Mail oder per Link auf Ihr Smartphone. Die Teilnahme für Paare und Familien ist kostenlos.

Weitere Informationen oder Anmeldung unter:
www.7wochengutgewuerzt.de

So ein Witz!

«Woher hast du denn das Geld für das Eis?», fragt die Mutter ihren Sohn argwöhnisch.

«Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben», antwortet Emil treuherzig, «aber dort hat der Eintritt nichts gekostet.»

Bild: Michaela, pixabay.com

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 3. Februar, 09.30–12.00

Rosenkranz

Herz-Jesu-Freitag, 3. Februar, 17.00
Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Erstkommunion-Elterntag

Samstag, 4. Februar, 13.30
Kreatives Treffen der Erstkommunionkinder mit Eltern und/oder Paten. Auf dem Programm stehen: Kreuze anfertigen, Liederprobe, Kleideranprobe.

Jedes Erstkommunionkind kommt mit mindestens einer erwachsenen Begleitperson.

Familiengottesdienst mit Start Erstkommunionweg

Sonntag, 4. Februar, 17.30
Mitgestaltung durch die Erstkommunionkinder sowie Angela Kunz, Erika Bättig, Jeanette Lustenberger und Cordula Napieraj.

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 17.30
in der Pfarrkirche
Kommunionfeier mit Austeilung des Aschenkreuzes.

Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar, 17.30
Wir stellen Ihnen das Thema der Kampagne und das Projekt der diesjährigen Fastenaktion vor.

Ökum. Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.30
Pfarrkirche Grossdietwil
Weitere Infos auf Seite 6.

Segnungen

Licht und Heilung Gottes für uns

In der ersten Februarwoche finden gleich drei traditionelle Segnungen statt: Kerzensegnung (Lichtmess) am 2. Februar, Halssegnung (Blasiussegen) am 3. Februar sowie Brotsegnung (Agathatag) am 5. Februar.

Wir freuen uns, wenn Sie in einem unserer Gottesdienste Teil diesen Segnungen sind.

Kerzen- und Brotsegnung
Bitte bringen Sie Ihre Kerzen und Brote abgepackt in den Gottesdienst mit:
- Dienstag, 31. Januar, 09.00 in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron
- Donnerstag, 2. Februar, 19.00 in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- Freitag, 3. Februar, 17.30 in der Pfarrkirche
- Samstag, 4. Februar, 17.30 in der Pfarrkirche
- Sonntag, 5. Februar, 10.30 in der Pfarrkirche

Blasiussegen
Allen Interessierten wird nach dem Gottesdienst der Blasiussegen gespendet:
- Dienstag, 31. Januar, 09.00 in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron
- Donnerstag, 2. Februar, 19.00 in der St. Aper-Kapelle Fischbach
- Freitag, 3. Februar, 17.30 in der Pfarrkirche
- Samstag, 4. Februar, 17.30 in der Pfarrkirche
- Sonntag, 5. Februar, 10.30 in der Pfarrkirche

Gesegnetes Brot in den Geschäften
- Samstag, 4. Februar

An diesem Tag können Sie im Spar Altbüron und im Dorflade Dietu gesegnetes Brot kaufen.

Besuchen Sie unsere Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen.

Bilder: pixabay.com

Pfarreileben

Mithilfe zur Herstellung der Heimosterkerzen

27. Februar bis 2. März
im Pfarreiheim
Dieser Anlass ist für alle Pfarreimitglieder aus unserem Pastoralraum. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 6.

Frauengemeinschaft

Fertigstellung der Kerzen:
Montag, 3. April, 13.30
im Pfarreiheim
Kontakt:
Madeleine Fuchs, 062 927 30 01
Die diesjährigen Heimosterkerzen, kann ab Ostern in unserer Pfarrkirche bezogen werden.

Kirchenrat Grossdietwil

Infrastruktur Pfarreiheim

Möchten Sie einen Vortrag mit einer PowerPoint-Präsentation aufwerten? Oder planen Sie einen Familienanlass und möchten Fotos vorführen? Dank dem neuen grossen Bildschirm sowie der gratis WLAN-Verbindung im Pfarreiheim Grossdietwil ist dies möglich. Das Pfarreiheim kann für private und geschäftliche Anlässe gemietet werden.

Kirchenrat Grossdietwil

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat ist am Nachmittag vom 7. Februar geschlossen.
Während der Fasnachts-Schulferien vom 13. bis 25. Februar ist das Sekretariat Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 11.00 geöffnet. Wir wünschen Ihnen eine rüüdig schöne Fasnacht.

Seniorentreff

Jass-Nachmittag

Dienstag, 7. Februar, 14.00

Bild: pixabay.com

Mit der ersten Jassrunde in diesem Jahr starten wir im Café Chäppeli in Altbüron.

Alle, die an diesem Anlass teilnehmen, wünschen wir das nötige Kartenglück und natürlich viel Spass.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung bis 6. Februar bei:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Seniorenfasnacht

Mittwoch, 15. Februar, ab 12.00
im Pfarreiheim
Um 12.00 beginnen wir unsere Fasnachtsparty mit einem feinen Mittagessen im fasnächtlich dekorierten Pfarreiheim.

Am Nachmittag sorgt Hans für Stimmung zum Tanzen, Singen und Schaukeln.

Sucht in eurer Fasnachtskiste, ob ihr noch ein buntes Gwändli oder einen originellen Hut zum Anziehen findet. Speziell eingeladen sind auch dieses Jahr wieder Göigali jeden Alters, vom Kind bis ins hohe Alter.

Wir hoffen, dass unsere Seniorenfasnacht wieder ein grossartiges Erlebnis wird. Wir bitten um eine Anmeldung bis 13. Februar bei:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Die Seniorenfasnacht findet dieses Jahr am 15. Februar im Pfarreiheim statt. *Bild: gänseblümchen, pixelio.de*

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart
Grafik: Gemeindebrief-Druckerei

Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 2. Februar, 13.30
im Pfarreiheim

Agathafeier mit Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 3. Februar 19.00

Seniorenfasnacht

Dienstag, 14. Februar
im Gemeindesaal

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 19. Februar, 10.00

Die Flueh-Fäger schränzen auch dieses Jahr am Fasnachtsgottesdienst vom 19. Februar um 10.00. *Bild: zvg*

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 19.00
mit Austeilung des Aschenkreuzes

Ökum. Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.30
Pfarrkirche Grossdietwil
Weitere Infos auf Seite 6.

Motivherstellung für die Heimosterkerzen

27. Februar bis 2. März
im Pfarreiheim Grosssdietwil
Dieser Anlass ist für alle Pfarreimitglieder aus unserem Pastoralraum.
Weitere Informationen finden Sie auf Seite 6.

Fertigstellung der Kerzen:
im Begegnungszentrum
Kontakt: Cecile Peter, 079 253 13 32

Segnungen

Licht und Heilung Gottes für uns

Lichtmess- und Blasiussegen
Bringen Sie Ihre Kerzen mit.
Allen Interessierten wird nach dem Gottesdienst der Blasiussegen gespendet.

- Freitag, 3. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Samstag, 4. Februar,19.00, Pfarrkirche
- Sonntag, 5. Februar, 14.00, Wallfahrtskirche
- Donnerstag, 9. Februar, 09.45 im Begegnungszentrum

Segnung der mitgebrachten Brote
Bringen Sie Ihre Brote mit.

- Freitag, 3. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Samstag, 4. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Sonntag, 5. Februar, 14.00, Wallfahrtskirche
- Donnerstag, 9. Februar, 09.45 im Begegnungszentrum

Gesegnetes Brot in der Bäckerei Hodel

- Samstag, 4. Februar

An diesem Tag können Sie in der Bäckerei Hodel gesegnetes Brot kaufen.

Dreikönigsanlass Ministranten

Ausflug zum Flaschenmuseum

Chonsch ou met? Mit diesen Worten wurden die Ministranten der Pfarrei Luthern zum Dreikönigshöck vom Mittwoch, 4. Januar eingeladen. Von den elf Ministranten mussten sich drei wegen Krankheit abmelden.

Margrit Peter, Jules Rampini und Louise Portmann fuhren mit den Ministranten nach Willisau ins Flaschenmuseum zum «Flaschen-Sepp». Dort wurden alle von Sepp herzlich willkommen geheissen mit der Aufforderung, keine Flaschen in die Hand zu nehmen, ohne ihn zu fragen.

Zuerst durften wir das Zmittag geniessen: Fleisch oder Gemüse in der Flasche? Eine Flasche aus Blätterteig mit dem jeweiligen Inhalt, dazu noch einen Salat sowie selbstgemachten Eistee oder ein Süssgetränk. Herzlichen Dank an Sepp und seine Gehilfen. Im Anschluss erklärte er uns, wie er zu seinem Hobby, dem Flaschensammeln, kam. Er zeigte uns kuriose und interessante Gebilde an Flaschen. Dann musste noch der König ermittelt werden. Noel Kopp hatte das Glück. Mit lustigen Eindrücken kehrten wir wieder nach Luthern zurück. Jules, vielen Dank für das Organisieren.

Bericht und Fotos:
Louise Portmann, Sakristanin

Die Minis hatten viel Spass im Flaschenmuseum.

Aus dem Kirchenrat

Renovation Heubergkapelle

Über dem Dorf Luthern, auf einem Hügel mit einzigartigem Ausblick über das ganze Tal, steht das Heubärg-Chäppeli. Die Kapelle ist den 14 Nothelfern Margareta, Katharina, Barbara, Ägidius, Vitus, Cyriakus, Eustachius, Christophorus, Blasius, Dionisius, Achatius, Pantaleon, Georg und Erasmus geweiht, an welche sich die Gläubigen in allen Anliegen und Nöten, Krankheiten und aussichtslosen Situationen mit Fürbitten wenden können. Bereits um 1502 stand eine Kapelle am gleichen Standort.

Jahre und Jahrzehnte vergehen und der Zahn der Zeit geht leider auch an der Heubergkapelle nicht spurlos vorbei. Sporadisch wurden an der Kapelle immer wieder kleinere Unterhaltsarbeiten durchgeführt, doch bis heute gab es keine umfassende Renovation. Verschiedenste Schäden sind sichtbar, welche eine Renovation notwendig machen. Der Fassadenputz ist stark beschädigt. Das Dach und die beiden Holzpfeiler vom Vordach weisen Schäden auf und müssen erneuert werden. Die Kreuzwegstationen mit den 14 Nothelfern werden ebenfalls restauriert und es ist geplant, die Aussenbeleuchtung zu modernisieren. Aufgrund der eingeholten Offerten rechnet die Kirchgemeinde mit Kosten von rund CHF 83 000.

Die Handwerker werden mit den Arbeiten im Frühling 2023 beginnen, mit dem Ziel, bis zum Auffahrtsgottesdienst die Heubergkapelle «im neuen Kleid» präsentieren zu dürfen.

Damit die Rechnung der Kirchgemeinde Luthern nicht zu stark belastet wird, da in den nächsten beiden Jahren mit dem Umbau des Pfarrhauses weitere grosse Investitionen bevorstehen, sind uns alle Spenden sehr willkommen. Wir freuen uns über jede Unterstützung und danken Ihnen für Ihre Grosszügigkeit.

Viele Gläubige, Ruhesuchende, Wanderer und Touristen nehmen den 20-minütigen Spaziergang ab Luthern Dorf zum Heubärg-Chäppeli auf sich und werden mit einer grandiosen Rundumsicht belohnt. Insbesondere nach der Renovation wird dies für Jung und Alt wieder ein lohnender Ausflug sein.

Der Kirchenrat

Die Kreuzwegstationen mit den 14 Nothelfern benötigen eine Restauration. *Bilder: Heini Erbini*

Spendenaufruf

Helfen Sie bei der Renovation der einzigartigen Heubergkapelle mit.

Bankverbindung:
IBAN CH39 8080 8005 1770 7632 1
Vermerk: Heubergkapelle

An der Aussenfassade der Heubergkapelle sind verschiedenste Schäden sichtbar, das Dach und die beiden Holzpfeiler vom Vordach sind ebenfalls stark beschädigt. Ausserdem wird die Aussenbeleuchtung modernisiert.

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 08.30

Ökumenische Minifiir

Samstag, 4. Februar, 09.30
in der Pfarrkirche
Gottesdienst für die Kleinsten
in Begleitung

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 10.00
Mit Austeilung des Aschenkreuzes
Mit Liturgiegruppe

Ökum. Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.30
Pfarrkirche Grossdietwil
Weitere Infos auf Seite 6.

Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

Samstag, 25. Februar, 19.00
Wir stellen Ihnen das Thema der Kampagne und das Projekt der diesjährigen Fastenaktion vor.

Voreucharistischer Gottesdienst (VEG)

Sonntag, 26. Februar, 09.00
In der Pfarrkirche
Für die 1.–3.-Primarschüler

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Vom **6. bis 10. Februar** bleibt das Sekretariat in Ufhusen ferienhalber **geschlossen.**
Bei einem Anliegen wenden Sie sich an die anderen Sekretariate des Pastoralraums. Die Öffnungszeiten finden Sie auf Seite 2 des Pfarreiblattes.

Segnungen

Licht und Heilung Gottes für uns

Im Gottesdienst werden mitgebrachte Brote und Kerzen gesegnet. Anschliessend an den Gottesdienst kann der Blasiussegen empfangen werden.

Frisch gebackenes Urdinkel-Brot.
Bild: Irmgard Kneubühler

- **Sonntag, 5. Februar, 09.00**
  Musik: Kirchenchor

Gesegnetes Brot in der Bäckerei
Am **Samstag, 4. Februar** wird auch das Brot in der Bäckerei Hodel gesegnet, welches im Dorfladen dann bezogen werden kann.

Segen für uns
Die **Kerzensegnung** will uns helfen, dass es hell wird in unseren Herzen.

Im **Blasiussegen** bitten wir um Kraft, Gesundheit und Bewahren von Halskrankheiten.

Das **gesegnete Agathabrot** erinnert uns an die Worte Jesu: «Ich bin das Brot des Lebens.» Es gilt auch als Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust und hilft ausserdem gegen Heimweh. Das gesegnete Agathabrot gilt im Brauchtum auch als Schutz- und Heilmittel für das Vieh.

Pfarreileben

Das Treffen von Alt und Jung

Mit dem Generationentreff werden jeweils im neuen Jahr die Vereinsanlässe in Ufhusen gestartet. Da dieser Anlass gleichzeitig auch das Motto «Dreikönigskuchenessen» trägt, findet er immer um den Dreikönigstag statt. Sinn und Zweck dieses Treffens ist, Alt und Jung zu vereinen und das Gleichgewicht zwischen dem Miteinander und Nebeneinander zu fördern.

Wie immer kommen die Kinder zuerst auf ihre Rechnung, indem ihnen Dorli Egli eine zum Dreikönigstag passende Geschichte erzählt. Anhand von farbigen Bildern nahm sie die Kinder wie die Erwachsenen mit auf die lange Reise der drei Könige, die dem dem Stern nach Bethlehem folgten.

In königlicher Runde.

Mit Kaffee und Dreikönigskuchen setzte sich das Programm fort. Vorsichtig und erwartungsvoll wurde in das feine Gebäck gebissen. Schon nach kurzer Zeit durfte sich Lena Fries die erste Krone aufsetzen. Zur Freude der anwesenden Kinder hatten vor allem sie das Glück, auf einen König zu beissen und sich als Könige und Königinnen feiern zu lassen. Nachdem der Hunger gestillt war, wurde aus dem «Dreikönigskuchenessen» noch ein lustiger Spielnachmittag, an dem sich Jung und Alt beteiligten.

Text und Bild: Elsbeth Schär

Fasnachtsgottesdienst vom 14. Januar

Lachen ist gesund

Traditionell findet in Ufhusen ein Fasnachtsgottesdienst am Abend der Turnernight statt. Jules Rampini und die Liturgiegruppe bereiteten eine freudige Feier vor, welche musikalisch von der fröhlichen Guggenmusig Gaugensumpfer aus Rohrbach mitgestaltet wurde.

Die Gaugensumpfer als Glücksbärchis musizierten im Gottesdienst.

Es waren die Fröhlichkeit und Freude, welche im Gottesdienst im Vordergrund standen. Lachen ist gesund und ein bisschen Spass muss sein. So gab es auch den einen oder anderen Witz zu hören. Auch im Christentum ist die Freude ein wichtiger Bestandteil. Sie ist ein Geschenk Gottes und gibt den Menschen Kraft für unerfreulichere Situationen.

Im Anschluss an den Gottesdienst zog die Guggenmusig musizierend durchs Dorf zum Festareal der Turnernight, wobei diese von einigen Kirchengängern begleitet wurde. Bei manchem ist der Samstagabend damit fröhlich und freudig zu Ende gegangen.

Text und Bild:
Angelika Lustenberger

Krippenspiel an Heiligabend

Weihnachten durch das Schlüsselloch

Was es denn da wohl zu sehen gibt? Durch das Schlüsselloch? An Weihnachten? Zu Hause bei den Familien oder damals im Stall in Bethlehem …

Zweiundzwanzig freiwillige Kinder der Schule Ufhusen führten am 24. Dezember unter der Leitung von Cordula Napieraj in der Pfarrkirche die Weihnachtsgeschichte auf. Textsicher und voll und ganz in ihren Rollen führten sie die Gottesdienstbesucher durch das Schlüsselloch von der weihnachtlichen Stube einer ganz normalen Familie direkt nach Bethlehem. Dorthin, wo die Engel den Hirten auf dem Feld erschienen und die Hirten und Könige gleichermassen vor dem kleinen Kind knieten und alle in dem kleinen Stall willkommen waren. Die beiden Schwestern, die das alles durch das Schlüsselloch verfolgten, fragten sich, wie es wohl damals war, als das erste Mal Weihnachten gefeiert wurde. Und ob wir die Türen öffnen würden, wenn heute bei uns ein Mann und eine Frau anklopfen würden. «Eher würden sie auf der Luftmatratze schlafen, bevor sie Maria und Josef wegschicken würden», meinten sie.

Der besinnlich gestaltete Gottesdienst mit dem Krippenspiel erinnerte die Besucher daran, um was es an Weihnachten wirklich gehen sollte, was manchmal verloren geht und was wir zu gewinnen haben. Mit einem herzlichen Applaus gratulierten die Besucher den Schauspieler/innen für ihre tolle Arbeit und dankten damit ebenso allen Mitwirkenden für den gelungenen Familiengottesdienst.

Der Gottesdienst wurde durch die Kleinformation der MG Ufhusen und Ilona Bättig an der Orgel musikalisch begleitet.

Text und Bilder:
Romana Röthlisberger

Zell Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 3. Februar

Gottesdienste im Violino

Jeden Mittwoch, 09.45

Sonntigsfiir

Sonntag, 5. Februar, 10.30
Für die 1., 2. und 3. Klasse

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 19. Februar, 10.00
Mitwirkung der Zeller Guggenmusigen Fröschlochruugger und Hüze-Guuger.
Zum anschliessenden Apéro, offeriert von den beiden Guggenmusigen, sind alle herzlich eingeladen.
Der Samstagsgottesdienst entfällt.

Jasmin, Tobias, Jana und Luca geniessen in Fasnachtskleidern und mit Ohrenschutz das laute Ständli im Fasnachtsgottesdienst. *Bild: Archiv 2022*

Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar, 19.00
Mit Austeilung des Aschenkreuzes

Ökum. Friedensgebet

Freitag, 24. Februar, 17.30
Pfarrkirche Grossdietwil
Weitere Infos auf Seite 6.

Gottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 26. Februar, 10.30

Segnungen

Licht und Heilung Gottes für uns

Sie sind herzlich zu den speziellen Segnungsfeiern eingeladen.
Legen Sie vor den Gottesdiensten Ihre Kerzen und das Brot zur Segnung beim Altar bereit.

- **Freitag, 3. Februar, 09.00 in der Pfarrkirche**
- **Samstag, 4. Februar, 17.30 in der Pfarrkirche**
- **Mittwoch, 8. Februar, 09.45 im Violino**

Anschliessend an die Feiern erhalten Sie auf Wunsch den Blasiussegen.

Gesegnetes Brot in den Bäckereien
Am Samstag, 4. Februar können Sie in den Bäckereien Stadelmann, Birrer und in der Migros Märtgass gesegnetes Brot kaufen.

Mithilfe zur Herstellung der Heimosterkerzen

27. Februar bis 2. März
im Pfarreiheim
Dieser Anlass ist für alle Pfarreimitglieder aus unserem Pastoralraum. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 6.

Fertigstellung der Kerzen:
Mittwoch, 15. März, 14.00–17.00
im Violino
Kontakt: Marlis Roth, 041 988 22 36

Pfarreileben

Sternsingen Jubla Zell

Am Sonntag, 8. Januar waren die Mädchen und Buben der Jubla verkleidet als Könige unterwegs in unserem Dorf und haben mit ihrer Geschichte, Liedern und dem Hausegen viel Freude in die Häuser gebracht.
Die Spenden, welche der Blauring an diesem Tag gesammelt hat, wurden an Missio – Aktion Sternsingen 2023 überwiesen. Für die grosszügigen Spenden im Betrag von Fr. 934.10 bedanken wir uns herzlich.

Gesucht: Material fürs Palmenbinden

Wir sind auf der Suche nach den «Zutaten» für die Palmbüschel. Wenn Sie diese Gehölzarten im Garten haben und idealerweise **Anfang März** geschnitten werden, sind wir dankbare Abnehmer:
Eibe, Wacholder, Stechpalme, Föhre, Buchs und Thuja.

Melden Sie sich bei Angela Hegi, (077 411 83 89) oder im Sekretariat (041 988 11 38). Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Start Erstkommunionweg vom 7. Januar

«Im Gheimnis of de Spur»

Zum Start des Erstkommunionweges vom 7. Januar begrüssten Anna Engel und Marietta Ruckstuhl zusammen mit Heidi Greber und Yvonne Tirinzoni von der Gruppe Sonntigsfiir 22 Erstkommunionkinder und viele interessierte Besucherinnen und Besucher im Familiengottesdienst.

Die Heiligen Drei Könige haben sich zu etwas Unbekanntem, Geheimnisvollem aufgemacht und wurden für ihre Neugier und ihren Mut belohnt. Sie haben das Christkind in der Krippe gefunden, welches den Frieden und die Liebe auf die Welt gebracht hat.

Genauso wie die Heiligen Drei Könige machen sich nun die Erstkommunionkinder auf den Weg. Sie sind «im Gheimnis of de Spur», dem Thema vom Weissen Sonntag 2023. Wir als Pfarrei, zusammen mit der Gruppe Sonntigsfiir, werden den 22 Erstkommunionkindern der Stern sein, der sie auf dem spannenden Weg begleitet und führt.

Die Geschichte der Heiligen Drei Könige, erzählt aus der Kinderbibel, wurde von der Jubla Zell mit einem schönen Rollenspiel begleitet. Gemeinsam wurde das Taufwasser – das Dreikönigswasser – gesegnet. Dieses «Wasser» soll nach religiösem Brauchtum Abwehrfunktionen gegen böse Geister haben und – getrunken – bleibe man verschont vor Halsschmerzen.

Die 22 Erstkommunionkinder werden herzlich auf ihrem Weg begleitet.

Das Taufwasser wird zusammen mit den Erstkommunionkindern gesegnet. *Bilder: Angela Hegi*

Lektorendienst

Nach sage und schreibe 60 Jahren hat Willi Birrer per Ende 2022 sein Amt als Lektor niedergelegt.

Im Namen der Pfarrei überbrachte ihm Marianne Erni als Leiterin der Lektorengruppe ein Präsent und einen grossen Dank für diesen jahrzehntelangen Dienst. Wir wünschen Willi auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen.

Willi Birrer ist ab 2023 nicht mehr im Lektorenamt. *Bild: Marianne Erni*

Fest der Heiligen Drei Könige

Dreikönigsanlass des Pfarreirates

Am 6. Januar feierten wir das Fest der Heiligen Drei Könige. Einst begrüssten die Könige Kaspar, Melchior und Balthasar das Jesuskind in der Krippe und brachten ihm Geschenke, wie bei der wunderschönen Krippe, die immer um die Weihnachtszeit in unserer Kirche zu bewundern ist.

Die Heiligen Drei Könige sind bei der Krippe in unserer Kirche angekommen. *Bild: Josef Bürli*

Der Pfarreirat hat zu diesem feierlichen Anlass am Abend bei der Kirche zum geselligen Beisammensein eingeladen. An der heimeligen Feuerschale konnte man sich aufwärmen und durfte sich ein Stück Königskuchen nehmen und geniessen. Gwundrig, wo ein König drin ist? Nach und nach kam ein neuer «König» dazu. Es war ein sehr gemütlicher Abend mit lustigen und angeregten Gesprächen.

Der Pfarreirat wünscht allen ein frohes, gesundes und glückliches 2023.

Cornelia Staffelbach, Pfarreirat

Besuch in einer Bäckerei

Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien spezielles Agathabrot. In der Bäckerei Hodel in Altishofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen, und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altishofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser.
Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altishofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer*innen wie der heiligen Agatha üblich ist.

Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück.

Herbert Hodel

Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden.

Von der Mitte her flechten

«Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel, der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert.
Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er von einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 cm langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite. Daraufhin werden sie zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.

Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agatha-

Sizilianische Märtyrerin

Agatha von Catania war eine sizilianische Adelige. Im Jahr 250 wies sie die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin war. Daher wurde sie verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt erschütterte, so die Legende. Agatha starb später im Gefängnis. Als ein Jahr nach ihrem Tod der Ätna ausbrach, sollen die Catanier*innen den Lavastrom mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben. Seither wird sie als Heilige verehrt. Brot, das den Agathasegen erhielt, soll vor Krankheit und Feuer schützen. Das Agathabrot hat oft die Form kleiner Brüste. Agatha ist zudem Schutzpatronin der Feuerwehr. *do*

Der Zopf für den Kranz wird von der Mitte her geflochten.

Bild: Roberto Conciatori

Roger Seuret (l.) versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel (r.) bäckt Agathabrot, weil er kirchliche Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte. *Bild: Roberto Conciatori*

tag. Verkauft werden sie in Altishofen und zwei zusätzlichen Verkaufsstellen in Dagmersellen und Reiden.

Aus Überzeugung

«Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubigen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt.

Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, erwähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in seiner Bäckerei arbeiten.

Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen, wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten.

«Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken, die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte.»

Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrotes aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen, ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache, und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Erstpublikation 2022 im «pfarrblatt Bern»

Die heilige Ottilia von Buttisholz

Fürbitterin für das Augenlicht

«Gott, manchmal fühle ich mich blind», heisst ein Gebet, das in Buttisholz öfters gesprochen wird. Dort ist eine Kapelle der heiligen Ottilia geweiht, der Fürbitterin für gesundes Augenlicht.

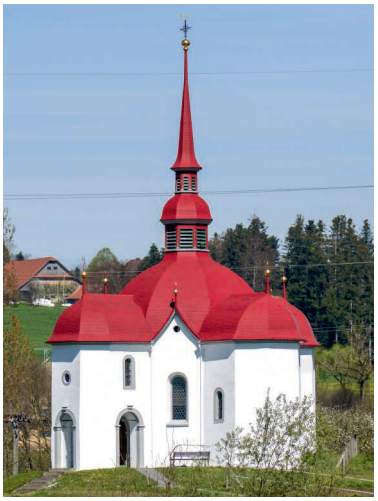
«Wenn die Bäume kein Laub tragen, dann sieht man diese Kapelle von weit her», sagt Eduard Birrer. Die Rede ist von der St.-Ottilien-Kapelle, ein fast orientalisch anmutendes Gebäude auf einem Hügel bei Buttisholz. Bei klarer Sicht sind Ausläufer der Pilatuskette und die Hügel vom Entlebuch zu sehen.
Die Kapelle St. Ottilien gehört zur Pfarrei St. Verena in Buttisholz, wo Eduard Birrer seit 32 Jahren als Seelsorger wirkt. Neben seiner Arbeit als Priester im Pastoralraum im Rottal betreut er auch diesen Wallfahrtsort.

Kraftort am Kapellenweg

Die schmucke Kapelle ist der heiligen Ottilia geweiht. Sie ist die Fürbitterin für gesundes Augenlicht. Denn Ottilia kam laut Überlieferung im Jahr 657 blind auf die Welt. Deshalb wollte ihr Vater sie töten lassen. Die Mutter versteckte ihr Kind in einem Kloster. Der heilige Eberhard, Abt von Ebersmünster an der Ill, taufte die Herzogstochter auf den Namen Ottilia. Plötzlich konnte das Mädchen sehen. Später gründete Ottilia ein Kloster und wurde zur Schutzpatronin des Elsass.
All das ist lange her – und doch noch präsent. St. Ottilien ist ein Kraftort. Die Kapelle liegt nicht nur inmitten von Wiesen, Apfelbäumen und Bauernhöfen, sondern auch in einer Landschaft, die geprägt ist vom katholischen Brauchtum. Eduard Birrer nennt kleine Wegkapellen, Bildstöcke und Wegkreuze. «St. Ottilien gehört zum Luzerner Kapellenweg», sagt der Priester und strahlt. «Wir haben einen wunderbaren Ort. Ich kann nur sagen: Kommen Sie und geniessen Sie die Ausstrahlung und Kraftquelle der heiligen Ottilia!»

Gottesdienst mit Augensegen

Im Zentrum der Kapelle steht eine grosse Figur, sie stellt die heilige Ottilia als Äbtissin dar. Auf dem Altar steht das Reliquienkreuz. Eduard Birrer zeigt mit dem Finger auf die Mitte. «In einer Vertiefung befindet sich ein Knochensplitter der heiligen Ottilia», sagt er. Die Reliquie spende Kraft: «Die meisten Leute kommen wegen des Gottesdienstes mit Augensegen hierher. Während des ganzen Jahres feiern wir am ersten und dritten Mittwoch im Monat einen solchen Gottesdienst mit Augensegen.» Gross gefeiert wird auch das Patrozinium am 13. Dezember.
Den Augensegen spendet Eduard Birrer mit den Worten: «Auf die Fürbitte der heiligen Ottilia helfe dir Gott.» Dann legt er der Person das Reliquienkreuz auf die Stirn. Zum Augensegen kommen Menschen mit verschiedenen Augenleiden, erzählt Eduard Birrer. «Ich habe schon viele eindrückliche Lebensgeschichten erfahren.»



Die Kapelle St. Ottilien mutet fast orientalisch an.

Bild: chrisaliv, CC BY-SA 3.0, wikimediacommons

Gebet für erblindete Frau

Und wie ist die St.-Ottilien-Kapelle im Luzernischen entstanden? Eduard Birrer verweist auf das 10. Jahrhundert. Damals soll ein Landwirt vom Weiler «St. Ottilien Buttisholz» ins Elsass gepilgert sein, um in der Heimat der heiligen Ottilia für seine fast erblindete Frau zu beten. Er habe versprochen, im Falle einer Genesung der heiligen Ottilia ein Denkmal zu errichten. Seine Frau sei geheilt worden – und so gab's ein «Helgenstöckli». Später wurde auf dem Hügel eine stattliche Kapelle gebaut. Die heutige Kapelle stammt aus dem Jahre 1669.

Votivtafeln in Augenform

In der Kapelle finden sich verschiedene Zeugnisse der Danksagung. Sie sind vor allem in den Seitenaltären zu bestaunen. Auf ihnen stehen goldgefasste Obelisken, die mit Hunderten von silbernen Votivtafeln in Form von Herzen und Augen geschmückt sind. Es sind von innen heraus gestanzte und gestaltete Metallstücke. «Das ist eine spezielle Kunst», sagt Eduard Birrer. An den Seitenwänden des linken Seitenaltars befinden sich ebenfalls einige Votivtafeln.
Vor dem rechten Seitenaltar zünden Menschen auch an diesem Vormittag Kerzen an. Sie tun dies vor der Statue «Ottilia, die Blindgeborene». Nicht wenige von ihnen schreiben etwas in ein Anliegenbuch, ehe sie die Kapelle wieder verlassen. «Viele Menschen haben

Vor der Statue der «blindgeborenen Ottilie» (links) zünden viele Menschen Kerzen an. In der Kapelle hat Eduard Birrer (rechts) schon manch eindrückliche Lebensgeschichte erfahren. *Bilder: Vera Rüttimann*

hier schon ihre Gedanken niedergeschrieben», sagt Eduard Birrer.

Hier wohnen Fledermäuse

Die St.-Ottilien-Kapelle hat im Laufe der Zeit Mitbewohner erhalten – und zwar zwischen 500 und 700 Fledermäuse, die im Dachgebälk hausen. Eduard Birrer zeigt auf eine Öffnung im Mauerwerk und sagt: «Ich hatte selbst noch nie eine nähere Begegnung mit ihnen. Ich sehe sie am Abend wegfliegen, wenn sie auf Futtersuche gehen.» Ein Verein kümmere sich um die Tiere. «Ab und zu werden sie beim Ausfliegen gezählt», erzählt der Priester.

Bei der Renovation der Kapelle vor einigen Jahren habe der Verein befürchtet, dass die Fledermäuse vertrieben worden seien. «Doch sie sind geblieben. Sie merken wohl auch, dass dies ein Kraftort ist und dass sich hier ganz gut brüten lässt», sagt Eduard Birrer und lacht.

Zur Sakristei führt eine lange Holztreppe, über die man auch zu den Fledermäusen gelangt. Sind die Fledermäuse in ihre Winterquartiere ausgeflogen, wird hier geputzt. Eduard Birrer sagt: «An der Kilbi verkaufen die Ministrantinnen und Ministranten den Fledermauskot. Das ist erstklassiger Dünger, vor allem für die Rosen.»

Vera Rüttimann/kath.ch

«Öffne mir die Augen» – Gebet zur heiligen Ottilia

Gott, manchmal fühle ich mich blind,
wie eingeschlossen in einem dunklen, riesigen Gefängnis.
Manchmal sehe ich überhaupt nicht klar.
Manchmal fehlt mir jeder Durchblick.
Eigentlich freue ich mich über alle Farben des Lebens.
Eigentlich bin ich dankbar für meine Augen,
für allen Reichtum, den sie mir bisher schenkten.
Und doch erscheint mir das Leben oft grau in grau.
Darum vertraue ich auf die heilige Ottilia und bitte dich:
Öffne du mir die Augen meines Herzens.
Nimm du die Blindheit von mir!
Lehre mich von Neuem Staunen und Entdecken.
Lehre mich ehrlich sein, wenn andere das Dunkle bagatellisieren.
Hilf du mir deine Spuren entdecken:
die Spuren des Lichtes und der Freude, die Spuren der Zuversicht und der Liebe.
Ich danke dir. Amen.

Aus der St.-Ottilien-Kapelle

Impressum
Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland
Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,
Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,
T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

Winterimpression von der Rigi.

Bild: Sylvia Stam

Auch der dickste Eiszapfen hat auf Dauer keine Chance gegen die Sonne.

*Autor*in unbekannt (spruechetante.de)*